

Grün-Weiß meldet sich mit Heimsieg zurück

BSV GW Finsterwalde - HV Calau 41:24 (21:11)

Nach der Niederlage der Vorwoche beim Ligaprimus in Cottbus, meldeten sich die Finsterwalder Handballer erstaunlich deutlich gegen die Gäste des HV Calau zurück in der Spur. Dabei standen die Zeichen vor dem Spiel eher schlecht. Neben einigen gesundheitlich angeschlagenen Spielern, dem krankheits- und berufsbedingten Fehlen der Langer Brüder, mussten die Grün-Weißen auch noch die nächste Hiobsbotschaft verdauen. Eric Biele, der in der A-Jugend aushalf, verletzte sich und stand somit dem Trainerteam nicht zur Verfügung. Nachdem somit nur noch drei etatmäßige Rückraumspieler zur Verfügung standen, sprang der Routinier Steffen Kühn aus der zweiten Mannschaft ein. Trotz der eher dürftigen Ausgangslage präsentierten sich die Männer des BSV vor allem spielerisch sehr überzeugend und konnten sich am Ende deutlich mit 41:24 durchsetzen.

Die Anfangsphase gehörte klar den Gastgebern aus der Sängerstadt. In der Deckung agierte man souverän und erzielte zahlreiche Ballgewinne, die in einfache Kontertore umgemünzt werden konnten. Somit setzten sich die Grün-Weißen schnell auf 6:0 ab. Erst jetzt gelang den Calauern der erste Treffer. Einzig eine kurze Schwächephase der Sängerstädter im Spielaufbau ermöglichte den Gästen noch einmal zurück ins Spiel zu kommen. Beim Stand von 12:10 nahmen die Grün-Weißen die Auszeit. In der Folgezeit besann man sich wieder auf die eigenen Stärken der ersten Minuten und ließ bis zur Halbzeit nur noch ein Gegentor zu, erzielte aber selbst noch 9. Mit 21:11 ging es in die Pause.

In der zweiten Halbzeit dann dasselbe Bild. Die Sängerstädter ließen nicht locker und bauten die Führung bis zum 30:15 aus. Auch eine rote Karte gegen Spielmacher Marcel Graß, zwanzig Minuten vor dem Ende, änderte nichts. Nun waren es vor allem Maximilian Lenz und Eddy Hännischen, die klug die Fäden im Finsterwalder Spiel zogen und auch Jonas Müller, der an diesem Tage auf ungewohnter Position als Kreisläufer agierte, bewies die sogenannte Kaltschnäuzigkeit beim Torabschluss. Das einzige wirklich negative ergab sich wenige Minuten vor Ende des Spiels. Steffen Kühn verletzte sich so schwer, dass er für mehrere Wochen wenn nicht sogar Monate pausieren muss. Auf diesem Wege auch die besten Genesungswünsche. Trotz aller Rückschläge ließen sich die Grün-Weißen nicht beirren und gewannen am Ende 41:24, auch dank des an diesem Tag stark aufgelegten Julian Neubert im Finsterwalder Tor.

Nach Ostern geht es für die Grün-Weißen zur Auswärtsspiel nach Senftenberg. Die Gastgeber, für die es im Kampf um den Abstieg noch um wichtige Punkte geht, werden hochmotiviert zu Werke gehen. Aber auch hier werden die Sängerstädter das angestrebte Ziel Auswärtssieg nicht aus den Augen verlieren.

Es spielten: Becker und Neubert (beide Tor), Graß 6 Tore/ davon 1 per 7m), Scholz, Hännischen (6), Tanneberger (1), Kaßner (9), Barthel (1), Müller (10/1), Lenz (7), Biele, Baer (1/1) und Kühn.